

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 7

Artikel: Ausserdienstliche Ausbildung im Skifahren

Autor: Steinmann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-2448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Geltung kommen, vom Hang aber abgeschnitten. Der berechnete mittlere Treffpunkt liegt zu kurz. Umgekehrt für wahren mittleren Treffpunkt am obern Rand eines Steilhanges. Der Fehler wird aber sofort beseitigt, wenn wir auch die Höhe der Aufschläge gegenüber dem Ziel messen. Wir erhalten dann im Beobachtungskroki nicht den Einschlag der mittleren Flugbahn in den Boden, sondern ihren Durchstoßpunkt mit der Ebene der mittleren Sprenghöhe. Die Korrektur ins Ziel ist gleich einfach.

Wenn wir einmal so weit sind, daß wir die ballistischen und die durch die Batterieaufstellung bedingten besondern Geschützeinflüsse berücksichtigen können, werden wir auch jedes Zeitzünderschießen gegen unbewegliche Ziele im Trefferbildverfahren vorbereiten. Wir schießen mit dem Leitgeschütz die Gruppe von 10 Zeitzünderschüssen über das Ziel und haben damit Sprenghöhe und Brennlänge ebenso sicher, wie wir jetzt mit 30 bis 50 Schuß ein Sperrfeuer vorbereiten.

Wir kommen zum Schluß: die Aufnahme verschiedener unserer Vorschläge in die Artilleriereglemente kostet nichts. Anderes — wie allgemeine reichliche Kartenausrüstung, Koordinatenverzeichnis, Hilfsmittel zur Tageseinflussschaltung, Telemeter und sonstige Instrumente — wird nicht umsonst zu haben sein. Aber diese Kosten werden im Krieg hundertfach eingespart an Munition und an Blut. Manche Zahl des Koordinatenverzeichnisses wird niemals verwendet werden. Aber es ist besser, zu viel getan zu haben als zu wenig. Die Artillerie wirkt nur durch ihr Feuer und die Entwicklung der artilleristischen Schießkunst wird ihren unaufhaltbaren Lauf nehmen — ob ohne uns, ob mit uns. Wie im vergangenen wird man auch in einem zukünftigen Krieg alle Mittel der Wissenschaften und Technik zur Schädigung des Feindes heranziehen. Wenn wir unsern Gegnern nicht mit gleichwertiger Münze zurückzahlen können, sind wir zu bedauern. Durch geschickte Verwendung aber, gestützt auf die topographischen Hilfsmittel des eigenen Landes, läßt sich die Unterlegenheit unserer Artillerie an Zahl und Kaliber teilweise ausgleichen. 20. XI. 21.

Ausserdienstliche Ausbildung im Skifahren.

Von Oberstlt. *Steinmann*, Zollikon.

Die Antworten, welche die Redaktion und unser Oberleutnant Jost Herrn Major Kollbrunner auf dessen Artikel über die „ausserdienstliche Ausbildung im Skifahren“ erteilt haben, sind so zutreffend gewesen, daß man die Angelegenheit glaubte als erledigt betrachten zu dürfen. Nun erschien aber in Nr. 3 der „Militärzeitung“ eine Entgegnung des Herrn Oberst Vuilleumier, welche

die Kollbrunner'sche Beschwerde wieder aufnahm und sich ebenfalls damit nicht befreunden zu können erklärte, daß einer „Zivilgesellschaft“ Militärkredite zur Verfügung gestellt werden. Es dürfte deshalb nicht überflüssig sein, die eingangs erwähnten Antworten noch einmal zu unterstreichen.

Auch mir erscheint der Zeitpunkt für eine Einsprache, wie sie von den beiden Herren Stabsoffizieren formuliert wurde, als der denkbar ungünstigste; kann es sich doch heute, wo alles mögliche und unmögliche am Militärbudget abgestrichen werden will, für uns Offiziere nicht darum handeln, auch noch mit Fingern auf Budgetposten hinzuweisen, die wir aus Gründen untergeordneter Natur zugunsten einer andern Verwendung aufgehoben haben möchten. Es wird sich doch niemand einer Täuschung darüber hingeben, daß der Erfolg dieser Beanstandung eines Budgetpostens im besten Falle der wäre, daß der Kredit unter dem bisherigen Titel wohl ausgemerzt, nicht aber anderwärts wieder eingesetzt würde.

Um den erwähnten Kreditposten mit gutem Gewissen der Gefahr völligen Verschwindens auszusetzen, müßte materiell der Beweis erbracht sein, daß die Subventionierung der Zivilgesellschaft „Pro Corpore“ eine für die angegebenen Zwecke verlorene Sache sei. Man mag es dem Verfasser dieser Zeilen, der Mitbegründer genannter Gesellschaft war und unter dessen Präsidium die Skikurse eingeführt wurden, zugute halten, wenn er den Ausdruck „Zivilgesellschaft“, der einen Gegensatz zum Begriff Militär schaffen will, in diesem Zusammenhang ablehnt, da die Bezeichnung den Standpunkt, von dem aus allein die Frage betrachtet werden muß, zu verrücken geeignet ist. „Pro Corpore“ will nicht in erster Linie eine zivile (als Gegensatz zu einer militärischen), sondern vor allem eine vaterländische Gesellschaft sein, die sich die körperliche Erziehung der Jugend zum Ziele setzt. Letzterem dienen u. a. auch die Skikurse, welche ihre Absolventen befähigen sollen, den gesunden Sport der Schuljugend beizubringen und durch sie ins Volk hinauszutragen. Und nun war ich bisher des unmaßgeblichen Glaubens, daß das, was wir für die breitesten Schichten unseres Volkes an physischer Erziehung leisten, in erster Linie auch dem Militär zustatten kommt, das sich aus dessen gesunden Gliedern rekrutiert.

„Pro Corpore“ hat mit den vom Bund subventionierten, dem Interesse des Landes dienenden Skikursen den Anfang gemacht. Ueber deren Erfolg mögen Dritte urteilen; aber jedenfalls scheint es mir nicht gerechtfertigt, diese gemeinnützige Gesellschaft nur deshalb in ihrer Tätigkeit lahm legen zu wollen, weil sie als „Zivilgesellschaft“ vermeintlich vom falschen Departement unterstützt wird, oder weil man für erst auftauchende ähnliche und im Grunde parallel gehende Bestrebungen die betreffende Unterstützung vindi-

ziert. Die Forderung einer Subventionierung der „außerdienstlichen Ausbildung im Skifahren“ sollte m. E. in dem Sinne aufgestellt werden, daß man daran nur festhält, wenn die Verwirklichung unbeschadet der finanziellen Leistungen an die auf gleichem Gebiet bisher tätig gewesenen Vereine möglich ist.

Der Bericht des Generals.

Die in Nr. 5 dieser Zeitschrift abgedruckte „Kleine Anfrage“ von *Nationalrat Hilfiker* hat der Bundesrat wie folgt beantwortet:

„Der Bundesrat gedenkt die Berichterstattung über den Bericht des Generals Wille in der Juni-Session den eidgenössischen Räten zu unterbreiten, gleichzeitig mit seinem Schlußbericht über die Mobilmachungskosten. Ueber die Publikation dieses Berichtes soll erst Beschluß gefaßt werden, nachdem die eidgenössischen Räte denselben entgegengenommen und behandelt haben.“

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 3. Mars 1922.

- I. A la recherche d'une nouvelle discipline (fin), par le capitaine Cingria.
- II. Quelques remarques intéressant la préparation à la guerre et la mise en œuvre de la Batterie et du Groupe (fin), par le capitaine Kuntz.
- III. Du recours aux armes, par le capitaine E. Th.
- IV. Chronique sportive, suisse et française.
- V. Bulletin bibliographique.
- VI. Aviation.

Sektionsberichte.

Verwaltungsoffiziersverein des 3. Divisionskreises. Am 12. Februar 1922 konstituierte sich in einer in Bern stattgehabten Versammlung der Verwaltungsoffiziersverein des 3. Divisionskreises als Sektion des Schweiz. Verwaltungsoffiziersvereins.

Der Verein zählt einen Anfangsbestand von 84 Offizieren der Verpflegungstruppen, des Kommissariats- und Quartiermeisterdienstes. Der Vorstand wurde für eine 2jährige Amtsdauer wie folgt bestellt: Präsident: Major Althaus, Q. M. J. Br. 8 in Bern; Vizepräsident: Major Streit, Komm. Off. 3. Div. in Köniz; Sekretär: Hauptmann Merkli, Kdt. Verpf. Kp. 11/3 in Bern; Kassier: Major Hänni, Komm. Off. in Bern, und als Beisitzer: Oberstlieut. Rutishauser, Kriegskommissär 3. Div. in Langenthal, Major Scholl, Kdt. Geb. V. Abt. 2 in Hindelbank, Hauptm. Stucki, Q. M. J. R. 15 in Bern.

Nach den geschäftlichen Verhandlungen hielt Oberst Zuber, eidg. Oberkriegskommissär einen interessanten Vortrag über die Revision des Verwaltungsreglementes, der von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde.
